

**HENRIK EIBEN. *dakar***

18.02.2016 – 28.04.2016

Drawing Room freut sich sehr, die Ausstellung *dakar* von Henrik Eiben zu präsentieren. Gezeigt werden neue Reliefs, Glasarbeiten und Aquarelle des in Hamburg lebenden Künstlers. In seinem Werk beschäftigt Eiben sich mit formalen Fragestellungen, die sich mit dem Bild- und Raumbegriff in Malerei und Skulptur auseinandersetzen und deren mediale Übergänge und Zustandsformen ausloten. Dabei macht er sich bestimmte künstlerische Strategien der Minimal Art zu eigen, um die in der Skulptur verborgenen malerischen Qualitäten aufzuspüren und umgekehrt die räumlichen Strukturen in Malerei und Zeichnung zu untersuchen.

Auf den ersten Blick nutzt Eiben eine Reihe künstlerischer Anliegen und Verfahren des Minimalismus, wie beispielsweise die Verwendung industrieller Materialien, Formreduzierung, serielle Anordnung oder auch die Betonung der Präsenz des Materials. Das Werk ist, was es ist! Weniger ist mehr! So nehmen Henrik Eibens vorherige Werkserien *dropit*, *Voyager* und die Eisstäbchen-Arbeiten formal Bezug auf die reduzierte Formensprache des Minimalismus. Doch indem Eiben zeitgenössische, leichte Materialien wie Textilien, Styropor, hölzerne Eisstäbchen oder Acrylglas, oft in Kombination, benutzt, befreit er sich vom überzogenen Pathos der Minimalisten, die meist nur einen (vorgefundenen, unbehandelten) Werkstoff verwendeten und eine individuelle künstlerische Handschrift ablehnten. Eiben hingegen setzt in seinen

Kompositionen der Strenge und Klarheit der Minimal Art eine eigene, feine Ironie entgegen.

Die in der Ausstellung *dakar* zu sehende Wandarbeit *Bletchley* (2016) zeigt seine Auseinandersetzung mit den Hauptvertretern der Minimal Art. Dieses aus neun Stahldreiecken bestehende Werk, von denen sechs farbig lackiert sind, erinnert an die flachen Bodenarbeiten von Carl Andre. Während wir bei Andre sicher

sein können, dass es sich um eine Skulptur handelt, lässt Eibens Wandobjekt offen, ob es noch eine Skulptur ist oder bereits schon Malerei. Anders als bei den Minimalisten, die dem Betrachter mit ihrer strengen Setzung eine bestimmte Lesart ‚aufzwingen‘, wird in Arbeiten



wie *Bletchley* jeder scheinbare geometrische Rhythmus der Dreiecke durch die bewusst inszenierten Zwischenräume und die farbige Unterteilung in kleinere Dreiecke wieder durchbrochen. Wir haben es hier mit einem Künstler zu tun, der die Gattungsgrenzen in Frage stellt und die bildlich-räumliche Erfahrung für den Betrachter erweitert und vielfältige Lesarten ermöglicht.

Die drei 2016 entstandenen Zeichnungen mit den Titeln *Wash the Day*, *Wolf like me* und *Playhouse* sind intuitiv und zärtlich auf das Papier gehauchte Arbeiten, die Eibens Konzentration und Sicherheit in der Pinselführung demonstrieren. In diesen poetischen Arbeiten auf Papier lässt sich seine Idee von Räumlichkeit in der Malerei und Zeichnung sehr gut nachvollziehen.

Eiben ist bewusst, dass er in einer kunstgeschichtlichen Traditionslinie steht und aus dieser für seine Arbeit schöpft – doch indem er ihr Formenvokabular aufgreift und durch kleine, präzise Eingriffe verwandelt, verleiht er seinen scheinbar strengen, reduzierten und ruhigen Arbeiten eine heitere Note, ohne je in Slapstick abzugleiten, und liefert damit zugleich eine subtile Kanonkritik an seinen historischen Vorläufern.



Der Ausstellungstitel **dakar** geht auf das gleichnamige Musikstück des legendären Jazz-Saxophonisten John Coltrane zurück. Seine Musik inspirierte Eiben im Atelier während er an neuen Wandobjekten und Aquarellen für unsere Ausstellung arbeitete. Coltranes Stilmittel „Sheets of sound“, bei dem sich dichte Tonfolgen wie Schichten um die Melodie legen, können wir mit Henrik Eibens räumlich vielschichtigem Œuvre in Analogie setzen.

**Henrik Eiben** wurde 1975 in Tokio, Japan geboren und lebte dort ein Jahr lang. Danach zog die Familie für fünf Jahre nach New York und anschließend nach Hamburg. Er studierte von 1997 bis 2002 an der Academy of Visual Arts and Design, Enschede, Niederlande und 2001 am Maryland Institute College of Art in Baltimore, MD in den USA. Von 2002 bis 2004 studierte Eiben bei Prof. Silvia Bächli an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

#### **Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl):**

**2016** NEW POSITIONS, Art Cologne (E), Galerie Christian Lethert, Köln (E), Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg (E) **2015** Schwarz Contemporary, Berlin (E), abc, Berlin (G), Neuer Kunstverein Gießen (E), Bartha Contemporary, London (E) **2014** Museum für Moderne Kunst, Weserburg, Bremen (G), gkg Bonn (E), pablo's Birthday, New York (E), Galerie Hein Elferink, Staphorst (E), Kunsthalle Weishaupt, Ulm (G), Drawing Room, Hamburg (G)